

Erfahrungsbericht

Erasmus+ Córdoba WiSe 22/23

In diesem Bericht verfasse ich meine Eindrücke und Erfahrungen meines Auslandssemesters in Córdoba, Spanien und möchte mit ein paar Tipps versuchen euch diese wunderschöne Stadt etwas näher zu bringen.

Allgemeines:

Córdoba ist im Gegensatz zu den bekannten großen spanischen Städten wie Madrid, Barcelona und Valencia eher unscheinbar. Wer eine Rundreise in Andalusien vor hat, kommt um Córdoba nicht vorbei. Die Stadt wird oftmals als eine der schönsten Städte Andalusiens bezeichnet und gilt mit Sevilla als Paradebeispiel des spanischen Lifestyles. Córdoba hat vieles zu bieten: Von Flamencoaufführungen, über einer Stierkampfarena bis eine enorme Auswahl an spanischen Tapas-Bars. Córdoba hat eine Jahrhunderte alte Geschichte voller Eroberungen der verschiedensten Völker. Die Mauren lebten eine lange in dem Gebiet, bis die Römer die Region eroberten.

Bekannt ist Córdoba ebenfalls daher, dass sie mit Sevilla zu den wärmsten Städten Spaniens gehört. In den Sommermonaten sind Temperaturen von über 40 Grad keine Seltenheit. Als Highlights der Stadt sind definitiv die Mezquita-Catedral, Alcázar und die Puente Romano zu nennen. Für Leute, die gerne wandern, ist auf jeden Fall Las Ermitas zu empfehlen, von wo man einen traumhaften Blick über die Stadt hat – auch als Nachtwanderung absolut zu empfehlen!

Vorbereitung:

Vor dem Auslandssemester habe ich ein Motivationsschreiben verfasst und ein Sprachkurs absolviert. Die Kurse sind in Córdoba im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich auf spanisch. Daher sind Spanischkenntnisse zu empfehlen. Das Verfassen des Learning Agreements stellte sich als recht einfache Angelegenheit da. Als studierende Person erhält man sehr gute Hilfe seitens der Austauschkoordinator*innen in Hannover. Da ich im Master bin, habe ich Master-Kurse aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Bereich der Universität gewählt. Der Master heißt “Master Universitario en Comercio Exterior e Internacionalización de Empresas”.

Anreise:

Die Anreise nach Córdoba ist nicht die Einfachste, jedoch auch nicht die Komplizierteste. Da Córdoba keinen eigenen Flughafen besitzt, bin ich immer über Málaga geflogen. Es gibt einen weiteren Flughafen in Sevilla, der ebenfalls eine gute Verbindung darstellt. Von beiden Flughäfen aus gibt es gute Verbindungen von Deutschland via Ryanair. Vom Flughafen in Málaga aus kann man mit dem Bus, mit BlaBlaCar oder mit dem Zug nach Córdoba fahren. Dasselbe gilt für Sevilla. Die Zugfahrten habe ich immer im Voraus über die „Renfe“-App gebucht. Wenn man früh genug bucht, erhält man hier akzeptable Preise. Jedoch sind die Fahrten mit dem Bus über die „Alsa“-App günstiger. Man kann bei Alsa auch Vielfahrerkarten kaufen, sodass man teilweise für 6-7 € pro Fahrt nach Córdoba kommt. Falls du lieber mit dem Zug fahren willst, brauchst du dir keine Gedanken über das Gepäck machen. In jedem Wagon gibt es Bereiche für das Gepäck und niemand beschwert sich, wenn du zwei Koffer dabei hast. Des Weiteren sind die Züge in Spanien pünktlich und man hat keine Schwierigkeiten einen Platz zu finden, da jede Person automatisch eine Platzreservierung mit der Buchung erhält (ähnlich wie bei Flixbus). Der Bahnhof in Córdoba ist sehr gut zu Fuß zu erreichen. Dies gilt auch für den Busbahnhof, welcher sich direkt neben dem Bahnhof befindet.

Unterkunft:

Ich habe meine Unterkunft über „Interasmundo“ gemietet. Dies hat sich für mich als sehr unkompliziert und günstig dargestellt. Viele Freunde von mir haben ihre Wohnung erst gesucht, als sie schon in Spanien waren. Dies geht problemlos, ich wollte jedoch schon vorab sicher sein und habe mir vorab ein Zimmer gemietet. Tendenziell sind die Mieten in Córdoba günstiger als in Deutschland. Preise um die 200-250 € sind möglich. Mein Zimmer war in dem Stadtteil Ciudad Jardin, dem typischen Studenten- und Erasmusstadtteil in Córdoba. Dort ist immer viel los. Man kommt überall super hin und erlebt das typische Leben der Spanier hautnah. Mit ihren vielen Tabernas, umliegenden Parkanlagen und der fußläufig gut zu erreichenden Innenstadt ist dies der optimale Stadtteil für Erasmus-Studierende. Hier leben viele junge Leute und man trifft dort auf den Straßen witzigerweise immer jemanden, den man kennt. Meine Wohnung hatte keine Klimaanlage. Die heißen Sommermonate waren daher in der Uni oder bei Freunden besser zu ertragen. Viele Unterkünfte in Córdoba besitzen einen Gasherd und eine Gastherme. Das Gas muss in Gas-Behältern bestellt werden, die dann für ca. 3 Wochen reichen. Man musste dafür ein Unternehmen anrufen und diese bestellen, was für mich und meine WG-Mitbewohner*innen jedoch keine Probleme darstellte.

Freunde finden:

Ich war schon ab Mitte August in Córdoba, da vor dem Start des Semesters ein Intensivkurs in Spanisch abgehalten wurde. Diesen habe ich besucht und schon großartige Leute kennengelernt. Mit denen bin ich auf die ersten Party gegangen und wie es der Zufall wollte, waren diese Freunde die Personen, mit denen ich über das halbe Jahr am meisten Zeit verbracht habe. Instagram ist ebenfalls eine interessante Alternative, um Aktivitäten seitens der Erasmus-Organisationen zu erhalten. Hierrüber ist es einfach die verschiedensten Personen kennenzulernen. Da du höchstwahrscheinlich in einer WG leben wirst, kann dies hilfreich sein, um Anschluss zu finden. Im Grunde ist es einfach, neue Kontakte zu knüpfen, da alle Menschen unfassbar freundlich sind. Zum Vorteil der Studierenden ist zu nennen, dass nicht nur ESN in Córdoba ansässig ist, sondern auch Erasmus Córdoba. Bei Erasmus Córdoba werden Betreuer*innen entgeltlich entlohnt und sind dementsprechend professioneller. Die Meinungen der Studierenden, welche Organisation die bessere Wahl ist, gehen stark auseinander. Letztendlich sind beide Organisationen toll, vor allem, wenn du deren Reisen und Aktivitäten mit Freunden machst. Ich habe z. B. zwei Reisen nach Marokko, eine Algarve-Reise und mehrere Tagestouren mit den beiden Gruppen gebucht und jede einzelne war einzigartig.

Alltag und Freizeit:

Für mich waren die ersten Monate eine lernintensive Zeit, da ich nicht perfekt Spanisch gesprochen habe und somit nicht nur den Unterrichtsstoff, sondern ebenfalls die Sprache lernen musste. Da ich jedoch auch viele Leute kennenlernen wollte, war ich ebenfalls am Anfang bei vielen Partys dabei. So ging es mittwochs sehr oft in den Club / Bar Gongora, wo der Eintritt für Erasmusstudierende frei war. Tendenziell würde ich sagen, dass die Partys in Spanien viel Spaß machen, jedoch muss man bedenken, dass die Clubs in Spanien erst ab 1-2 Uhr voll werden.

Fazit:

Die Zeit in Spanien war einfach schön. Dies war eine Erfahrung, welche jede Person einmal im Leben gemacht haben sollte. Internationale Personen kennenzulernen, eine andere Kultur und Sprache hautnah zu erleben und auch die Traditionen des jeweiligen Landes von Einheimischen erklärt zu bekommen macht viel mit dir. Durch dieses Erlebnis habe ich die Möglichkeit gehabt, das Land Spanien in all seinen schönen Facetten kennenzulernen und habe es absolut lieben gelernt.